



Diplomatische Aktenstücke zur Vorgeschichte des Krieges 1914

Österreich-Ungarn / Ministerium des Äusseren

Berlin, 1923

6. Berlin, den 24. Juli 1914. Graf Szögyény an Grafen Berchtold.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-79448](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-79448)

4

Montenegrinischer und griechischer Gesandter wurden von Herrn Pašić empfangen, und erklärte ersterer einem Kollegen mit Emphase, daß Montenegro mit Serbien marschieren würde.

Griechischer Vertreter leugnet Abschluß eines Bündnisses mit Serbien oder Abänderung des alten seit dem letzten Balkankrieg. Er scheint über die Haltung seiner Regierung unsicher und nicht sehr¹ zu sein.

Außer Konsignierung der Garnison im Lager sind besondere militärische Vorkehrungen nicht wahrzunehmen.

5

Graf Szögyény an Grafen Berchtold

Telegramm Nr. 278

Berlin, den 24. Juli 1914

Aufg. 2 Uhr 15 M. p. m.

Eingetr. 9 Uhr 7/8 p. m.

Chiffre — Streng vertraulich

Graf Pourtalès telegraphiert aus Petersburg, daß Graf Szapáry ihm Inhalt seiner Unterredung mit Präsidenten der französischen Republik anlässlich Diplomatenempfanges mitgeteilt habe, laut welcher Herr Poincaré in einer unglaublich schroffen Art die serbische Frage zur Sprache gebracht und dem k. u. k. Botschafter gesagt habe: »Es ginge doch nicht, eine Regierung eines Nachbarstaates für das Verbrechen eines Einzelnen verantwortlich zu machen.«

Man ist hier über diese Sprache Herrn Poincarés empört und vermutet, daß diese über Wunsch Herrn Sazonows gehalten wurde.

6

Graf Szögyény an Grafen Berchtold

Telegramm Nr. 279

Berlin, den 24. Juli 1914

Aufg. 2 Uhr 15 M. p. m.

Eingetr. 6 Uhr 7/8 p. m.

Chiffre

Serbien.

Entsprechend Erlaß Nr. 3426 vom 20. d. M.² habe ich gestern Staatssekretär an Serbien zu richtende Note überreicht und heute

¹ Chiffre verstümmelt.

² Siehe I, Nr. 30.

früh in Befolgung Euer Exzellenz Telegramm¹ Verschiebung der Ablaufstunde letzterem 6 Uhr bekanntgegeben.

Herr von Jagow läßt für diese Mitteilung verbindlichst danken und versicherte mir, daß die deutsche Regierung mit dem Inhalte dieser Note selbstverständlich ganz einverstanden sei.

Graf Szögyény an Grafen Berchtold

Telegramm Nr. 280

Berlin, den 24. Juli 1914

Aufg. 2 Uhr 15 M. p. m.

Eingetr. 10 Uhr ./. p. m.

Chiffre

Serbien.

Die hiesige Presse — insoferne ich sie überblicken kann — spricht sich über unsere an Serbien gerichtete Note durchwegs anerkennend aus. Insbesondere wird in einer als offiziös geltenden Notiz des »Berliner Lokalanzeigers« versichert, das deutsche Volk atme erleichtert auf, daß endlich Klarheit geschaffen werden soll auf dem Balkan. Es beglückwünsche seinen Verbündeten an der Donau zu diesem Entschluß und wird es an Beweisen seiner Treue und Hilfsbereitschaft in den schweren Tagen, denen er vielleicht entgegengeht, nicht fehlen lassen.

Herr von Mérey an Grafen Berchtold

Telegramm Nr. 535

Rom, den 24. Juli 1914

Aufg. 4 Uhr 30 M. p. m.

Eingetr. 9 Uhr ./. a. m. 25./7.

Chiffre

Graf Ambrózy hat Abschrift des Erlasses an mich vom 20. I. M. Nr. 3402² nach erfolgter Korrektur des Zeitpunktes des Ablaufens der Frist samt Beilage heute um 11 Uhr 30 Minuten vormittags in Abwesenheit des Ministers des Äußern und des Unterstaatssekretärs dem Generalsekretär übergeben.

Letzterer machte bei Beginn der Lektüre die Bemerkung, es sei sehr geschickt, Note mit der Zitierung der serbischen Note aus dem Jahre 1909 zu beginnen.

¹ Siehe I, Nr. 71.

² Siehe I, Nr. 29.